

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 18/0482
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 25.10.2018
Bearb.:	Gattermann, Sabine	Tel.: -116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	08.11.2018	Entscheidung

Ergebnisse des Projekts „Modellkommune Qualität vor Ort,,

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse der Elternbefragung zur Kenntnis und befürwortet die im Rahmen des Programms „Modellkommune Qualität vor Ort“ erarbeitete Strategie für eine gute Infrastruktur zur Förderung der frühkindlichen Betreuung, Erziehung und Bildung in Norderstedt. Er bittet die Verwaltung, diese umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dabei sollen die im Programm aufgebauten Strukturen und Netzwerke nach Möglichkeit erhalten bleiben bzw. den Anforderungen entsprechend angepasst werden. Der Jugendhilfeausschuss ist regelmäßig über den Fortgang zu informieren.

Sachverhalt

In Sitzung vom 08.09.2016 hat der Jugendhilfeausschuss eine Bewerbung der Stadt Norderstedt als Modellkommune im Programm „Qualität vor Ort“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Jacobs Foundation, begrüßt. Vorangegangen war ein Austausch der Verwaltung mit den Norderstedter Akteuren im Bereich der frühen Kindheit in Norderstedt. Diese hatten die Bewerbung ausdrücklich befürwortet und ihr Interesse an der weiteren Zusammenarbeit in diesem Programm bekundet. Norderstedt wurde dann als eine der drei Modellkommunen aus Schleswig-Holstein ausgewählt.

Zunächst wurde für den Norderstedter Prozess eine Struktur erarbeitet:

- Resonanzgruppe mit allen Akteuren im Bereich der frühen Kindheit,
- Steuergruppe, deren Mitglieder von der Resonanzgruppe benannt wurden, aus sechs Mitgliedern bestehend:

Annette Grunwaldt, Frühförderung Norderstedt,
 Birgit Hapering, ev. Familienbildungsstätte,
 Claudia Wientapper-Joost, Jugendamt,
 Heike Rieger, Kita-Beratungsstelle,
 Sabine Gattermann, Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten,
 Verena Wegener, Familienzentrum Harksheide.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin

Anne Heitmann stand als Prozessbegleiterin zur Verfügung. Die Prozessbegleitung wurde von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung finanziert.

In der Resonanzgruppe wurde zunächst ein konkretes Ziel für den Prozess formuliert:

„Wir – die Akteure und Einrichtungen der frühkindlichen Bildung – kennen die Bedarfe und Bedürfnisse der Norderstedter Eltern im Bereich der frühkindlichen Bildung und entwickeln passgenaue Angebote für Eltern und Kinder. Damit stärken wir die Eltern und ermöglichen den Kindern von 0 – 6 Jahren ein gesundes Aufwachsen.“

Im Folgenden wurde insbesondere ein Weg gesucht die Bedarfe und Bedürfnisse der Norderstedter Eltern zu identifizieren und sich abschließend entschieden eine Elternbefragung durchzuführen.

Die Ergebnisse der Elternbefragung werden in der Sitzung im Rahmen einer Präsentation vorgestellt. Zusammen lassen sich die Ergebnisse folgendermaßen:

- In Norderstedt leben viele junge, zugezogene Familien, die unter hohen finanziellen Druck stehen.
- Ein fehlender Betreuungsplatz wird als existenziell bedrohlich erlebt.
- Viele haben keinen schnellen Zugriff auf entlastende familiäre oder Freundeskreis-Strukturen vor Ort.
- Die Eltern wünschen sich schnelle und umfassende Informationen zu familienunterstützenden Maßnahmen im Netz.
- Eltern mit Migrationshintergrund und/oder geringen Einkommen sowie Alleinerziehende benötigen persönliche Beratung.
- Die Vergabe der Betreuungsplätze ist für viele Eltern nicht befriedigend gelöst.
- Die Eltern sind in einem hohen Maße zufrieden mit der Betreuung der Kinder, wenn sie einen Platz haben.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Elternbefragung hat die Steuergruppe folgende Handlungsfelder identifiziert:

- Bedarfsdeckung Betreuungsplätze,
- Anmeldeverfahren, Platzvergabe,
- Qualitätsentwicklung und –sicherung in den Kitas,
- Information, Kommunikation,
- Evaluation.

Zu diesen Handlungsfeldern wurde eine Strategie für eine gute Infrastruktur zur Förderung der frühkindlichen Betreuung, Erziehung und Bildung in Norderstedt entwickelt (**Anlage 1**). Diese Strategie kann aus Sicht der Steuergruppe die Grundlage für die weiteren Aktivitäten sein, um die Eltern in Norderstedt zu stärken und den Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

Nicht unerwähnt soll der bundesweite Kontext des Programms bleiben. Insbesondere die Studienreise in Schweiz und der Bundeskongress „Qualität vor Ort“ waren sehr inspirierend. Auf dem Bundeskongress hatten die Norderstedter Teilnehmerinnen Gelegenheit den Prozess in Norderstedt in einem Workshop vorzustellen. Aber auch der Austausch mit den anderen Modellkommunen in insgesamt vier Akademien (an drei hat Norderstedt teilgenommen) war bereichernd. Mit den Kolleginnen aus Potsdam wird im Moment überlegt, ob der Austausch weiter geführt werden kann, insbesondere, weil die Problemlagen in beiden Städten, die am Rande einer Metropole liegen, sehr ähnlich sind.